Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, gequält von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Mattigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erlebten als dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Samenfluß, Phimose, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Bargeld versandt von der

Private Clinic, 137 East 27. Str., Dept. M, New York, N.Y.

Mitteilungen unserer Leser

Leader, Sask., 16. Nov. 1923.

Werter Courier!

Einliegend übersende $2.50 Abonnementsbetrag. Bitte mir den lieben Courier sobald als möglich senden zu wollen.

Das Wetter ist immer noch herrlich. Die Farmer sind noch immer fleißig mit dem Weizenfahren beschäftigt.

Viele herzliche Grüße dem ganzen Personal des Courier.

Richard Lapoehn.

Big Stick Lake, Sask., den 8. November 1923.

Werter Courier!

Will heute dem Courier auch etwas mit auf den Weg geben. Die Zeiten sind sehr veränderlich bei uns, anstatt besser wird es schlechter. Die Post zieht immer weiter von uns fort; zuerst haben wir sie am Weg erhalten und dann von Golden Prairie, darauf in Victor Hill, das sind 6 Meilen, und dann 11 Meilen von Big Stick Lake, und jetzt schließlich von Maple Creek, das sind 33 Meilen. Das ist der letzte Platz. So hoffe ich, daß wir den Courier das nächste Mal nicht noch von der Druckerei holen müssen.

Ich möchte auch berichten, daß wir eine gute Ernte hatten und deshalb will ich auch dem Courier jetzt sein Scherflein zukommen lassen.

Meine jetzige Postöffice ist also jetzt Maple Creek, und bitte, den Courier in Zukunft dorthin zu senden.

Johann Strom.

Grassy Lake, Alberta, den 9. November 1923.

Werter Courier!

Hiermit sende ich $2.50 für Ihre Zeitung und hoffe, daß mir der Courier weiter zugeschickt wird, denn ich kann ja ohne die Zeitung nicht sein.

Die Ernte war dieses Jahr gerade nicht schlecht, denn wir haben von 18 bis 30 Buschel vom Acker gedroschen. Nur die Preise sind sehr heruntergekommen.

Erwähnen will ich auch, daß bei Joseph Ell ein großes Unglück passiert ist. Während Joseph Ell seinen schwer kranken Sohn im Hospital besuchte und er Frau und Kinder allein daheim zurückließ, brach auf unaufgeklärte Weise Feuer im Hause aus und hat dasselbe nebst Inhalt zerstört, denn der Wind war zur selben Zeit so stark, daß es unmöglich war, irgend etwas zu retten.

Johannes Fettig.

Herr Stephan Kloß aus Vibant, Sask., übergab uns folgenden Brief aus Rußland zur Veröffentlichung, dem wir folgendes entnehmen:

Marienthal, 14. Mai 1923. Zuerst einen Gruß an meine Bettern Stephan, Joseph, Jakob und Michael sowie ihre Frauen und Kinder in der weiten Ferne. Ich arme Rosa gebe euch zu wissen, daß ich Gott sei Dank noch gesund bin, was ich auch euch allen von Herzen wünsche.

Ich bin eine arme Witfrau und habe sechs kleine Kinder. Mein armer Mann ist vor lauter Not, Sorgen und Hunger gestorben. Ach, ich habe eine große Bitte an euch alle, liebe Vettern und Basen. Ach höret mich doch an und helft mir etwas aus meiner schweren Not. Ich bin so beunruhigt, daß selbst der Schlaf mir keine Ruhe verschafft. Deshalb schicke ich euch dieses Brieflein, damit Ihr mich nicht vergessen möget. Ich bin dem Ferdinand Kloß seine Tochter von Marienthal. Mein lieber Vater ist schon lange gestorben, aber meine liebe Mutter ist noch am Leben. Wie betrübend ist es, wenn man keinen Vater mehr hat und ganz allein in größter Not mit kleinen Kindern im heutigen Rußland zurückbleibt.

Den ganzen Tag laufen wir hungrig herum und hungrig gehen wir euch wieder zu Bett und am nächsten Morgen beginnt das schreckliche Elend von neuem.

Noch einen Gruß von meinem Bruder Johannes und von seiner Familie Kloß.

Jetzt muß ich schließen und hoffe, daß es euch möglich ist, einer armen Witwe etwas Hilfe zu bringen, was Ihr durch das Zentral-Komitee der Deutschen aus Rußland, Berlin N. W., 52 Schloß Bellevue, besorgen lassen könnt.

Rosa Kloß.

Edenwold, Sask.

Geehrter Courier!

Nun bin ich wieder gezwungen, Ihnen etwas auf die Reise zu geben und zwar, daß der Gesundheitszustand zufriedenstellend ist, nachdem es letzte Woche gut geregnet hat. Die Wege sind aufgeweicht und die Autos bleiben stecken. So waren die Brüder Johann und Franz Koch samt ihren Frauen bei ihrem Freund Josef Koch, Dahinda; auf Besuch; sie fuhren hin in sieben Stunden per Auto, das sind 170 Meilen. Als es Montag anfing, zu regnen, fuhren sie los und mußten bei schlechtem Wetter drei Tage fahren und kamen Mittwoch Abend wohlbehalten nach Hause.

Auch brannte ein Stall am 7. November um 7 Uhr abends samt den Inhalt nieder. Fünf Pferde und sechs Kühe und so manches andere verbrannte mit; es ist alles durch Versicherung gedeckt. Der Stall gehörte Herrn Rudolf Galentowski, 2½ Meilen von Edenwald.

Nun diene allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine vielgeliebte unvergeßliche Mutter im 85. Lebensjahre in der alten Heimat Bukowina, Satulmara am 5. Oktober in dem Herrn sanft entschlafen ist. Der Herr tröste die Hinterbliebenen.

Nun im voraus dankend für die Aufnahme schließe ich mit Gruß an den Courier und alle Leser.

Peter Wolf.

Waldheim, Sask.

Werter Courier!

Zuerst wünsche ich der Redaktion und allen Lesern die beste Gesundheit. Wir haben immer noch sehr schönes Wetter trotz der vorgerückten Jahreszeit. Ueberall gibt es Auktionen und man sieht viele „Auction Bills" ausgestellt. Fast jeden Tag gibt es eine Auktion und das Rindvieh und Pferde haben fast keinen Wert mehr.

Herr P. Hepper hat sich eine Farm gekauft, welche stellenweis sehr dick mit Busch bewachsen ist. Der Jüngeselle Heinrich Zacharias hat es übernommen, die Farm urbar zu machen. — Heinrich Janzen ist nach Eigenheim übergesiedelt. — H. Martens hat sich eine Brotmühle gekauft und gedenkt alle Leute von nah und fern mit gutem Brot zu versehen. Ich wünsche ihm viel Glück in seinem Unternehmen. — Jacob Fast ist wieder von seiner Besuchsreise nach Hause zurückgekehrt — J. A. hat sich echte Yorkshire Schweine gekauft und gedenkt viel Schweine zu züchten. — S. Janzen hat sich eine große Marwell Car gekauft. — J. Horst hat sein Automobil auf zwei große Arbeitspferde vertauscht und gedenkt zum Winter aufs Land zu ziehen.

Zum Schluß einen Gruß.

Korr.

Nachruf.

In Rhein, Sask., verschied nach längerer, zuletzt sehr schmerzlicher Gallen- und Leberkrankheit Frau **Maria Elisabeth Popp** geb. Fries. Diese außergewöhnlich bekannte und beliebte Mutter wurde geboren in Hussenbach, Saratow, Rußland, am 18. Februar 1868, in ihrem Heimatsdorfe getauft und später konfirmiert durch Pastor Roos, Ebendaselbst, und von dem nämlichen Pastor, wurde sie auch mit ihrem Schulgenossen Joh. Georg Popp im Jahre 1887 in heiliger Ehe verbunden. Neun Kinder wurden dem frommen, sich innig liebenden Gatten in der alten Heimat geboren, von welchen vier bereits drüben starben und nicht fern vom Wolgastrande der Auferstehung entgegenschlummern. Am 2. März 1903 wanderte das Ehepaar mit den übrigen fünf Kindern nach Canada aus und ließ sich alsbald in Rhein, Sask., nieder. Hier wurden ihm weitere fünf Kinder geschenkt, doch auch drei ihm wiederum durch einen frühzeitigen Tod entrissen. Seit etlichen Jahren klagte die liebe Mutter über Schmerzen in der Lebergegend, doch hielt man es anfänglich für Gallensteinbildung. Bis endlich vor etwa einem Monat das Leiden so schlimm wurde, daß man sich für eine Operation entschied. Diese wurde im General Hospital in Winnipeg durch Herrn Dr. Lehmann vollzogen. Es stellte sich heraus, daß Galle und Leber schon zu sehr angegriffen und eine Heilung nicht mehr zu erhoffen war. Fröhlich und zuversichtlich, im festen Glauben an ihren Erlöser, drängte die Mutter nunmehr zur Heimfahrt, um ihre geliebten Kinder noch einmal in die Arme zu schließen und dann mit Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein. Am 16. November, um 5 Uhr Nachmittags, nahm sie Gott sanft und selig zu sich.

Die Beteiligung an der Leichenfeier war ungeheuer groß. Weit über 500 Leidtragende strömten in das schöne Gotteshaus, wo Herr Pastor Epohr den trauernden Herzen den köstlichen Trost des Evangeliums zusprach. Der Chor sang das schlichtherrliche Lied: So schlaf denn wohl.

Ja' ruhe sanft, herzliche Mutter; und auch wir wollen, durch Jesu Blut, bald heimgelangten und das selige Wiedersehen feiern.

Klosterdorf, 12. Okt. 1923.

Teuerste Freunde, Jacob Stein samt Frau und Kinder!

Deinen wertollen Brief habe ich nebst beigelegter Photographie Ihrer drei liebenswerten Kinder dankend erhalten. „Herzlich freute es uns, von Freunden im Auslande wieder mal etwas hören zu dürfen, da man ja sonst durch den großen Welt-Ruzel von der ganzen Außenwelt getrennt war. Hart genug ohne dies in so harten Zeiten persönlich getrennt zu sein. Nun gut, lassen wir mal die Vergangenheit und sprechen von der Gegenwart und Zukunft. Gegenwärtig ist in Rußland das Schicksal selten jemand günstig und das Leben meistens hart und sauer. Im Bauernstand fehlt in erster Linie das Zugvieh und in zweiter Linie die nötigen Wirtschaftsgeräte.

Im Arbeiterstand fehlt es an Arbeitgebern, Fabrikanten und Rohmaterial.

Im Handel natürlich fehlt die Ware.

Ich stelle mir die Gegenwart so vor, wie in der Zeit der Ansiedlung Klosterdorfs von unsern Vorfahren: 1. Pferdchen, 1 Wagen auf 2 Räder, selten eine Kuh, das Land eine pure Prärie. Was die Zukunft anbelangt, so bin ich doch fest überzeugt, daß es binnen paar Jahren in Rußland wieder gut werden muß. Auch unsern Urahnen war der Anfang sehr schwer; nur muß zu allem Fleiß, Geduld und Ausdauer sein. Wir waren auch im Geldwechsel schon bis in die Milliarden gekommen, heute sind wir schon bis zu tausende heruntergeschwungen und hoffentlich bald zu einem festen Rubel. Alle Preise sind im Handel auf den Goldrubel gerechnet. Heute kostet ein Goldrubel 485 Rubel an Kreditscheine. Der Kurs des Goldrubels steigt fast täglich um 28—50 Rubel, so auch die Waren. Ein Washingtoner Dollar kostet heute 800 Rubel. Was die Justiz betrifft, so fängt es im Lande an, regelrecht und nach Gesetz zu handeln. Die Landreform ist eine allgemeine; also, wer Landbau antreten will hat recht zu Land zu 2—3 Desjatin auf jedes Familienglied. Obendrein kann man pachten von einzelnen Landwirten und der betreffenden Gemeinde, sowie auch von der Regierung. Die Pachtpreise von einzelnen Wirten oder der Gemeinde sind nach Uebereinkunft; die der Regierung betragen 1—2 Pud Weizen per Desjatin und Jahr. Je nach Qualität des Landes. Das Militärgesetz ist ein allgemeines und zwar ohne Rechte, ausgenommen fehlerhafte. Der Militärdienst beträgt 1½ Jahre. Der Soldat steht beim Staat hoch im Ansehen und die Regierung setzt ihren ganzen Stolz darauf. Auch das Schulwesen wird in Ordnung gebracht. Die Religion ist eine freie nach Belieben, nur ist die Kirche vom Staate getrennt und muß von den Gläubigen unterhalten werden. Einwanderer droht keine persönliche Gefahr und bekommen allgemeine Rechte in allen Fächern.

Saget auch allen Freunden und Bekannten den besten Dank und die freundlichsten Grüße. Grüßet besonders meine liebe Schwester und Schwager samt Familie, meinen Neffen Gottlieb und Frau Thauberger, Ihre Mutter Teresia.

Ihre ergebenste Freunde
Lorenz u. Teresia Thauberger.

Ein wertvolles Geschenk für die Gewinnung von 2 neuen Lesern

Einen halben Dollar für einen neuen Leser.

Um einen innigeren Zusammenschluß der Deutschen im canadischen Westen herbeizuführen und die deutsch-canadischen Interessen in unserem Lande umso wirksamer vertreten zu können, sind wir bestrebt, Tausende neuer Leser für unsere Zeitung zu gewinnen. Wir suchen in jedem Distrikt des Westens Agenten, Männer oder Frauen, um den „Courier" zu verbreiten. Jeder unserer Leser sollte mit Leichtigkeit imstande sein, uns zwei oder wenigstens einen neuen Abonnenten zuzuführen. Zum Zwecke dieser Sammlung neuer Leser bewilligen wir für Einsendung von **zwei neuen Lesern** obiges, im Bilde wiedergegebene

Stereoskop

mit Bildern, oder für je **einen** neuen Leser die Summe von 50 Cents in bar; die bei Uebersendung des Abonnementsbetrages gleich abgezogen werden kann. Diese Bewilligung gilt nur für gänzlich neue, nicht für die Verlängerung alter Abonnements. Geht deshalb zu Euren Freunden und Nachbarn, kollektiert je $2.50 für einen neuen Leser und schickt uns $2.00 für jeden gewonnenen neuen Leser ein.

„Der Courier"

1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Haben Sie

Verwandte oder Freunde

in Europa

die gerne

nach Canada

zu kommen wünschen?

Wenn so,

dann kann irgend ein Agent der Canadian National Eisenbahnen vorausbezahlte Schiffskarten über jede transatlantische Linie besorgen, sowie die nötigen Pässe und alle Reservationen (sowohl für Eisenbahn wie Dampfer) und Papiere ausfertigen, die notwendig sind, um Eure Verwandte oder Freunde nach Canada zu bringen.

CANADIAN NATIONAL RAILWAYS

Für weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Agenten der Canadian National Eisenbahnen, oder an:

S. M. Greene, City Ticket Agent, McCallum-Hill Bldg. Regina, Sask.

Wm. Stapleton, Distr. Pass. Agent, Ecke 2. Ave. 22. Str. Saskatoon, Sask.

An erwartende Mütter

Ein Brief von Frau Smith sagt uns, wie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ihr geholfen hat.

Trenton, Ont. — „Ich schreibe Ihnen wegen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. — Ich möchte nicht mehr ohne dasselbe sein. Ich nahm es immer vor und nach der Geburt meiner Kinder und fand es immer als eine große Hilfe. Ehe mein erstes Kind geboren wurde hatte ich kurzen Atem und Geräusch in meinen Ohren. Mir kam es vor, als würde ich es nicht überleben. Eines Tages hörte mein Mann von seinem Freunde wie gut dieser Vegetable Compound für seine Frau war und riet meinem Mann, eine Flasche voll nach Hause zu nehmen. Nach der vierten Flasche war es mir schon viel besser. Ich habe jetzt 4 Kinder und die nimmer große Hilfe in dem Vegetable Compound, denn es lindert die Schmerzen. Ich empfehle es allen meinen Freundinnen." Frau Fred H. Smith, John St., Trenton, Ont.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ist eine ausgezeichnete Arznei für schwangere Mütter und sollte über die ganze Zeit genommen werden. Es stärkt das ganze System, sodaß es arbeitet wie es von Natur aus bestimmt ist. Tausende Frauen legen dafür Zeugnis ab.

Gesundheitspflege

Feuchte Umschläge.

Vor etwa hundert Jahren lebte in Oesterreichisch-Schlesien ein Mann Namens Prießnitz. Man hat ihm in seiner Heimatstadt ein Denkmal errichtet und ihn als den Begründer der Wasserheilmethode gepriesen. Prießnitz war kein Arzt, sondern ein biederer Landwirt und scheint eine Art Heilfanatiker gewesen zu sein. Es muß aber anerkannt werden, daß er sich ein großes Verdienst erworben hat durch die Einführung der Hydropathie in die Medizin und der heute noch nach ihm benannte Prießnitzsche Umschlag ist nicht nur ein bewährtes Hausmittel, sondern wegen seiner bequemen Anwendungsweise und guten Wirkung auch ein unentbehrliches Heilverfahren aller Aerzte geworden. Der Prießnitz'sche hydropathische Umschlag wird an den verschiedensten Stellen, ergegenden bei allerhand entzündlichen Erkrankungen angewendet. Besonders bewährt ist er als Brustumschlag bei allen Erkältungskrankheiten. Ob man dabei kaltes oder warmes Wasser nimmt, ist eigentlich gleichgültig, denn in dem sachgemäß angelegten Umschlag nimmt das Wasser doch sehr bald die Temperatur der Haut an. Die Wirkung besteht darin, daß eine feuchte Wärme entsteht, die den Stoffwechsel der Haut geht und die Hautgefäße erweitert. Dadurch wird das ganze erkrankte und vom Umschlag bedeckte Gebiet von einer größeren Menge Blut durchströmt, das nun seine heilende und aufsaugende Wirkung in verstärktem Maße ausüben kann. Man kann dasselbe auch auf andere Weise erzielen, z. B. durch einen Hautanstrich mit Jodtinktur oder Saugköpfe, durch ein heißes Bad oder ein Schwitzbad. Keine Methode ist aber so, sagenend, so wirksam und so einfach wie der Prießnitz.

Nicht jeder feuchte Umschlag ist ein Prießnitz. Sollen kalte Umschläge gemacht werden, so darf der Verbandstoff nicht so dicht sein u. die nassen Tücher müssen immer wieder gewechselt werden. Sonst kalten Umschläge verwendet man zur Bekämpfung von Schmerzen. Kälte ist ein schmerzstillendes Mittel, oder um Entzündungen zurückzuhalten. Bei der Kälte tritt die entgegengesetzte Wirkung der feuchtwarmen Umschläge ein. Die Blutgefäße verengern sich. Will man dagegen einen Entzündungsvorgang bekämpfen, etwa einen Abszeß zum Reifen bringen, so nimmt man einen Prießnitz oder einen ganz heißen Umschlag.

Manche zarte Personen vertragen feuchte Umschläge schlecht. Einem Geschwister wird man die schmerzende Zehe weder mit einem feucht-warmen noch einem kalten Umschlag behandeln dürfen. Man muß ihm das Spannungsgefühl in der geröteten, geschwollenen Haut mit einer schmerzlindernden Salbe nehmen und das ganze kranke Glied in trockene Watte warm einpacken und gut lagern.

Ein Allheilmittel ist also die Wasserbehandlung auch nicht. Sie ist überhaupt kein Heilmittel im strengen Sinn. Bestenfalls unterst sie die eine oder andere Krankheitserscheinung in erster Linie oder unterstützt sie den Körper in der Abwehr der krankmachenden Ursachen.

Weh dir, Frankreich!

Weh dir Frankreich, daß du gesiegt,
Weh, daß du mit uns gekriegt!
Daß du mit Feinden uns umstellt,
Auf uns gehetzt die ganze Welt!
Weh dir, dreimal wehe!

Weh dir, daß du uns so gehaßt!
Wir waren schon entschlummert fast,
Nun aber hat die Welt nicht Ruh
Bis einer stirbt, wir oder du,
Weh dir, dreimal wehe!

Die Erde hat einmal nicht Raum
Für gallische Wut und deutschen Traum,
Der Träumer sank zu Boden jetzt,
Die Wut ersticht sich selbst zuletzt!
Weh dir, dreimal wehe!

Wird Frankreich nur ein Märchen sein,
Dann ist die Erde wieder rein!
Doch vorher schwimmt sie noch in Blut,
Bis Gott vertilgt die welsche Brut!
Weh, Frankreich, wehe, wehe!

Erika Spann-Rheinisch, Wien.

Der Beamte.

Schrumpelkorn, der alte Kassierer der Firma Schulz & Co., ist ein Mann, der die neue Zeit noch nicht recht begriffen hat. Kürzlich kamen, in Abwesenheit des Chefs, die Arbeiter der Firma an den Kassenschalter und verlangten Auszahlung eines Extrabetrages. „Es ist nichts angewiesen!" lehnte Schrumpelkorn barsch ab. — „Wovon sollen wir uns und unsere Kinder satt machen!" grollte der Führer der Fordernden. — „Erlauben Sie mal!" donnerte Schrumpelkorn ihn an, „bin ich hier als Kassierer engagiert oder als Ernährungsminister!"

— Alle Fische, die in Tiefen von mehr als 150 Meter leben, sind Raubfische. — (Daher die Bezeichnung: „Underworld".)

— Der alte Blücher hatte nur fünfzehn Orden. — (Wie sich der „Marschall Vorwärts" neben einem amerikanischen Schützenkönig vorgekommen wäre?!)

— Ein Heuschreck macht Sprünge, die 200 mal größer sind als er selber. — (Ein Glück, daß der Elephant kein Heuschreck ist.)

Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.

Sanitary Brot

Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary" Brot.

Versuchen Sie unser spezielles „Gesundheits"-Brot

Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Laib.

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Phone 5364—4671. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.
N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen, haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.

Rahmpreise werden diesen Winter gut sein

Füttere deine Kühe gut und erhalte den Vorteil größerer Butterfett-Erzeugung.

Für besten Erfolg sende deinen Rahm an unsere nächstgelegene Zweigstelle.

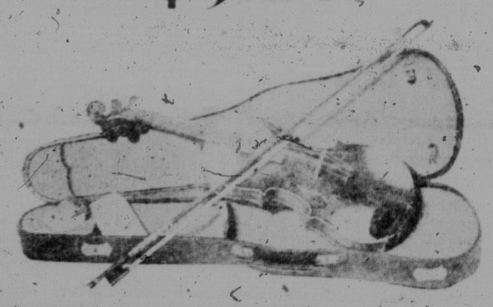
Schicken Sie ans nächste Zweiggeschäft.

THE SASKATCHEWAN CREAMERY COMPANY
OF MOOSE JAW, LIMITED

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empress, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

Vollständige Violin Ausstattung

$9.25



No. 100—Die Ausstattung besteht aus einer Violine, Stradivarius Modell, deutsches Fabrikat, aus bestem Ahorn und Oberteil aus Fichte. Sehr weicher Ton. Sehr gut geeignet für Anfänger. Eine starke Kiste mit Leder überzogen und Bogen vollständig behaart. Ein Lehrbuch, Kolophonium, Stimmhorn, extra Saiten.

Preis für vollständige Ausrüstung Spezial **$9.25**

Bestellt diese Ausrüstung sofort!

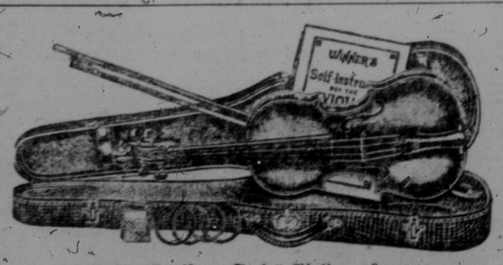
Die Violine in der obigen Ausrüstung kann separat gekauft werden für nur **$4.50**

No. 200—Eine Stradivarius Violine, die den besten Wert darstellt, die wir für das Geld in Böhmen kaufen konnten. Ein erstklassiges Instrument. Unterteil und Seiten aus bestsortiertem Ahorn und Oberteil aus auserlesenem Fichtenholz, in heller Bernsteinfarbe. Ton starker weittragender Ton. Ausstattung besteht aus geformten Kasten, ganz ausgefüttert, guter Bogen, extra Saiten, Colophonium, Zeitschlager und Lehrbuch.

Spezialpreis, komplett **$15.00**

Bestellt solange der Vorrat reicht.

Die Violine der obigen Ausstattung kann einzeln gekauft werden für nur **$8.50**



„Des Kapellmeisters Stolz" Violinausstattung.

No. 300—Enthält eine Stradivarius Violine bester Qualität. Tiefer weicher Ton. Vorderteil aus bestauserlesenen Fichtenholz und die Rückseite aus überflammten Ahorn. Geeignet für Orchester oder Solo, da sie einen weittragenden Ton hat. Bestens poliert. Beste Saiten und Elfenbeinhalter. Starkes Etui aus künstlichem Leder. Guter Bogen. Kolophonium, Zeitschlager, extra Saiten und Lehrbuch.

Preis komplett nur **$25.00**

Ein jedes Instrument ist garantiert, so zu sein wie beschrieben, oder kann umgetauscht werden. Bestellt diese Violine noch vor Weihnachten.

Andere Ausstattungen bis zu $50.00.
Ausgewählte alte Meisterviolinen.

Schreibt um großen illustrierten Katalog von Musikinstrumenten, Juwelen, deutschen Messern, Rasiermesser, Patentmedizinen, Bücher und Heftromanen.

Deutsche Buch- und Musik-Handlung

1708 Rose Str. Phone 7321 Regina, Sask.